

## Schorndorf. Wittwen-Versorgung; Kindererziehungsgelder, mit Dividende-Gewinn.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselben Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorgers den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35-jähriger Mann kann seiner 30-jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30. oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines bei Eingehung der Versicherung 40-jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahre jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten.  
**Carl Veil.**

### Der Lahrer Sinkende Bote für 1869 (Auflage ca. 1/2 Million)



ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätig.

Haupt-Agentur:  
**Ernst Kupfer in Stuttgart.**

Dem Herrn W. Stuppel bezeuge mit Vergnügen, daß die von ihm fabricirten arabischen Gummikugeln hier, wie in ganz Baden die größte Anerkennung finden: täglich kommen mir von Brustleidenden Dankesbezeugungen zu, welche Alle bestätigen, daß Sie vom Gebrauch einiger Schachteln dieses ausgezeichneten Fabrikats von ihren Leiden gänzlich befreit wurden.

Schon beim zartesten Kindesalter werden diese Brustbonbons gegen Husten mit bestem Erfolg angewendet.

Karlsruhe, den 16. Mai 1868.

Großherzoglicher Hoflieferant  
Conrad Haagel.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats befindet sich bei

J. F. Blinzig in Winterbach.

„Zu einem wahren Schatz machen die unzähligen Dank- und Ansprüche berühmter Männer den Lahrer Sinkenden Bote, der überhaupt in allen seinen Theilen mustergerichtig dasteht.“  
(Schweinfurter Tagblatt.)

#### Dienstnachrichten.

Durch Entschlebung des Ministeriums des Innern vom 30. Nov. sind Stadtdirektions-Aktuar Häcker in Stuttgart und Oberamts-Aktuar Baur in Schorndorf gegenseitig versetzt worden.

### Arabische Gummi-Kugeln

von  
**W. Stuppel in Alpirsbach.**

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Stuttgart, 5. Dez. Seine Majestät der König haben so eben die Ständeverammlung mit folgender Thronrede eröffnet: Liebe Getreue!

Ich trete in diese Räume, Sie, die gesetzlichen Vertreter Meines geliebten Volkes, freundlich zu begrüßen.

Danken wir vor Allem der göttlichen Vorsehung für den reichen Erntesegen, welchen sie dem Lande gesendet und für die Quelle der Wohlfahrt, welche sie dadurch eröffnet hat.

Mit Vertrauen auf den besonnenen Geist des württembergischen Volkes habe ich im Verein mit den Ständen des Königreichs an die verschlossene Wahlurne jeden selbstständigen Staatsbürger berufen.

Aus derselben sind neue Kräfte dem öffentlichen Leben zugeführt worden und neu hat sich die Landesvertretung gestaltet.

Auch so wird sie — Ich zweifle daran nicht — wie ihre Vorgänger seit 50 Jahren treu der Verfassung ihren schweren Beruf erfüllen, ernst und unparteiisch die Handlungen Meiner Regierung prüfen und mit Hingebung die schwierigen Arbeiten erledigen, welche nach Meinem Befehle Ihnen sofort werden vorgelegt werden.

Ein neues Steuergesetz soll die Gleichheit der staatsbürgerlichen Pflichten auf diesem Gebiete gerechter durchführen.

Die neue Bauordnung wird längst veraltete Bestimmungen beseitigen, die Baupolizei und das Nachbarrecht zeitgemäß regeln, — ein weiteres Gesetz den Bestand gewerblicher und anderer Anlagen sichern.

Die Regelung des Waidwesens und die Ablösbarkeit der Waide- und Streurechte werden die Land- und Forstwirtschaft einer sie hemmenden Schranke entledigen und weitere Kulturmaßregeln anbahnen.

Die Beseitigung der politischen Hindernisse in Schließung von Ehen wird die sittliche Kraft der Ehe auf weitere Kreise ausdehnen.

Ein Gesetz wird die Rechtsverhältnisse religiöser Vereine im Sinne der Religionsfreiheit ordnen.

Gleiches Maß und Gewicht mit ganz Deutschland und einem großen Theile von Europa wird den Verkehr erleichtern und beleben.

Die Ausführung der beschlossenen Reform des Prozesses und der Gerichtsverfassung ist so gefördert, daß dieselbe mit dem 1. Februar

künftigen Jahres in das Leben treten kann. Im Anschluß hieran wird ein neues Gerichtsprozeßgesetz Ihrer Zustimmung unterstellt werden.

Die Vorrechte des Fiskus und anderer gesetzlich begünstigter Personen im bürgerlichen Rechte sollen aufgehoben werden; ebenso die Personal-Exekution in Wechseln.

Mehrere Staatsverträge, bestimmt, den internationalen Verkehr zu regeln und zu fördern, werden Ihnen mitgetheilt werden.

Sie finden unter den Vorlagen bei Eröffnung dieses Landtags eine solche auf weitere Aenderungen der Verfassung noch nicht, aber auch diese höchst wichtige Frage wird bei verhältnißmäßigem und aufrichtiger Hingebung an das wahre Wohl des Landes ihre zeitgemäße Lösung erhalten. Die Mittel und Wege hiefür aufzufinden, wird Meine Regierung bemüht sein.

Wie bisher werde Ich die freie Bewegung in unserem Staatsleben fördern.

Im Verein mit Meinem Volke werde Ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde Ich die nationalen Interessen pflegen — mit ihm werde Ich die Pflichten gegen das weitere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen.

Ich erkläre den Landtag für eröffnet.

#### Fruchtpreise.

Winnenden am 3. Dezbr. 1868.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	5	36	—	—
Dinkel	4	9	4	4	4	—
Haber	4	5	4	1	3	59
Weizen 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	28	1	24	1	20
Roggen	1	42	1	36	1	30
Ackerbohnen	2	—	1	54	1	48
Welschkorn	1	36	1	30	1	24
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	30	2	—	1	30
Linjen	3	—	2	42	—	—

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mauer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

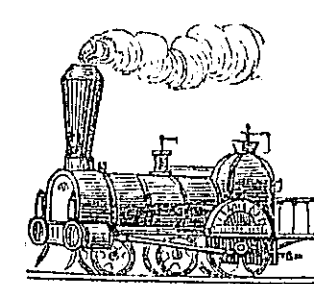
N<sup>o</sup> 100.

Samstag den 12. Dezember

1868.

### Bekanntmachungen.

#### Verdingung von Erdarbeiten.



Ein Theil des alten Remsbetts im sogenannten großen Ring, Markung Großhepach, ist aufzufüllen und es sind die Kosten dieser Arbeit zu —: 515 fl. veranschlagt.

Zu der am 14. d. Mts. vorzunehmenden Affords-Verhandlung werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß an diesem Tag Mittags 12 Uhr nähere Auskunft auf dem Platz erteilt wird, worauf sodann die Affords-Verhandlung um 1 Uhr auf der Station Grunbach stattfindet.

Schorndorf, den 4. Dezember 1868.

#### R. Betriebsbauamt.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

**[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.]** Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden.

Die betreffenden Geschäfte sind:

in Schorndorf:

Real-Theilung der Friederike Schmid, Wefners Tochter.

Eventual-Theilg. von Wilhelm Ziegler, Selter. Eventual- und Real-Theilg. von Gottlieb Seig, Bahnhof-Casser.

Event.-Theilg. von Samuel Ernst, Maurers Frau. Real-Theilg. von Friedrich Wiedmaier, Glasers Wittwe.

Real-Theilg. von Joh. Friedrich Kieß, gew. Weingärtner, Wittwer.

In Haubersbrunn:

Real-Theilg. resp. Armuths-Urkunde von Jacob Friedrich Bäßler, ledig, im Armenhause gest.

In Oberurbach:

Eventual-Theilg. von Friedrich Baumgärtner, Straßenwirths Fr. Barbara, geb. Herrmann.

Event.-Theilg. des Michael Fauth, gew. Weing. Real-Theilg. resp. Vermögens-Zuweisung von Anna Maria Weidler, ledig, Joh. Tochter.

Real-Theilg. von Dorothea Müller ledig, Jac. Tochter.

Den 7. Dezbr. 1868.

R. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.

**[Gläubiger-Aufruf.]** Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch anfordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.

Beutelsbach.

Geywig, David, ledig, Dav. E., Realthg., Rommel, Joh. Fr. Wittw., Realthg., Koch, Wilhelm, Weingärtner und Wittwer, Vermögens-Übergabe,

Goll, Johannes Wittwe etc.

Baltmannsweiler:

Gemwein, Georg, Maurer, Co.-Thlg., Hirzel, Christophs Wittwe, Realthlg., Maier, Georgs Ehefrau, Realthlg., Steib, Wilhelms Wittwe, etc.

Reichenacker, Georg Adam, Tagl., Event.-Th. Geradstetten:

Glaser, Friedrich, Realthlg., Bauer, Friedrike, Wittw., etc., Schmann, Wendel, Event.-Thlg., Realthlg., Laiblin, Schulmeisters Wittwe, Realthlg.

Hohengehren:

Scharpf, Johann Michael, Schuster Realthlg., Stumm, Friedrichs I. Ehefrau, Co.-Thlg.

Schnaith:

Deiß, Christian Gottfr. S., Wgts. Ehefrau, Event.-Thlg., Mühle, Johann Friedrich, Weingärt. Ehefrau, Event.-Thlg.,

Deiß, Friedrich, ledig, Realthlg., Ellwanger, Johann Georg, Wgt., Realthlg., Dendler, Tobias, Wgr. und Gemeinderath, Event.-Thlg.

Den 9. Dezember 1868.

R. Amtsnotariat. Fischer.

Revier Geradstetten.

### Nadelreis-Verkauf.

**Donnerstag den 10. d. Mts.** wird im Staatswald Kohlhan eine Parthe Nadelreis, unter welchen sich eine größere Anzahl Christbäume sich befinden, verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Kohlhan.

Geradstetten, den 7. Dezbr. 1868.

Königl. Revieramt.

R a u.

Hohengehren.

### Verkauf der Lamm-Wirthschaft.

Die in der Gantmasse des Lammwirths Herdse von Hohengehren vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem 2stöckigen Haus und Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller, oben im Dorf.

1 Acker hinter dem Haus.  
1/2 Mrg. 11,5 Rthn. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.

Anschlag 2200 fl., angekauft für 1700 fl.

kommt am

**Montag den 21. d. Mts.**

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause in Hohengehren zur zweiten und letzten Versteigerung.

Den 1. Dezember 1868.

22 R. Amtsnotariat Beutelsbach.  
Fischer.

Schorndorf.

Den hiesigen Metzger wird die R. Versteigerung vom 14. März 1860 betreffend die polizeiliche Aufsicht über den Verkehr mit Fleisch, ins Gedächtniß zurückgerufen, wonach Fleisch und Fleischwaaren, welche von Auswärts hieher gebracht werden, von der Fleischschau-Com-

mission zu befechtigen sind, und eine hierwegen unterbleibende Anzeige mit einer Geldbuße von 5 bis 14 fl. bestraft wird.

Den 9. Dezbr. 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
**Wiederholter Verkauf eines Acker.**

Der dem Handelsmann B. E. Einstein in Cannstatt zugehörige Acker, 6 $\frac{1}{2}$  Morg. 47,1 Ruth. unter dem Salgenberg, Anschlag 1000 fl.,

ist zu 600 fl. angekauft.

Da dieser Verkauf die Genehmigung nicht erhalten hat, so findet am

**Montag den 14. Dezember**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus ein nochmaliger Verkauf statt, wobei bemerkt wird, daß das Grundstück im Ganzen oder stückweise abgegeben wird, und die Bezahlung des Kaufschillings in Ziefern erfolgen kann.

Zugleich wird an diesem Tag

Nachmittags halb 3 Uhr

ein dem Handelsmann Einstein gehöriges Quantum Kleebau, in ca. 30 Ctr. bestehend, das zu 1 fl. 48 kr. per Ctr. angekauft ist, nochmals zum Verkauf gebracht. Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.

Den 9. Dezbr. 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Schorndorf.  
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford im öffentl. Aufsteich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtspflege.

Kottweil.

Die Gemeindepflege hat gegen gefezliche Sicherheit 100 fl. zu 5 Prozent zum Ausleihen. 23

Schorndorf.  
**Kindschmalz,**

von besser Qualität,  
empfehlt billigt

**Carl Schmid**

12 • am Bahnhof.

Schorndorf.  
**Schöne Linsen**

sind zu haben bei

Bäcker M ö d.

Schorndorf.

**Korsett-Weber,**

welche schon auf feinere Sorten gearbeitet und überhaupt gewohnt sind pünktlich und nach Vorschrift zu arbeiten, finden in dem Korsetten-geschäft der Herrn **D. Rosenthal & Cie.** ein gutes Geschäft.

**Gg. Hüttelmaier,**

Fabrikmeister.

**Kinderspielwaren**



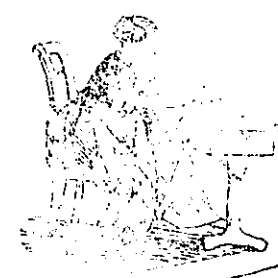
in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

**Fr. Speidel.**



Schorndorf.

**Stickerinnen,**

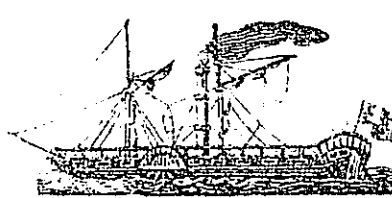
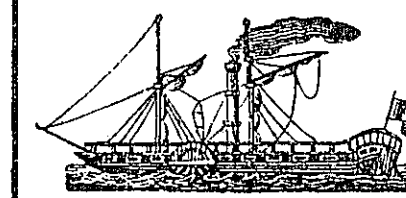


welche schöne und pünktliche Arbeit liefern, uamentlich solche, welche schon mit der Korsettsstickerei vertraut und im Stande sind, die ihnen übergebene Arbeit in möglichst kurzer Zeit wieder abzuliefern, finden für das Korsetten-geschäft der Herrn **D. Rosenthal & Cie.** Beschäftigung bei

**Gg. Hüttelmaier,**  
Fabrikmeister.

**Auswanderer und Reisende**

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool** jede Woche



zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

**Dampf- und Segelschiffen**

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abfchlüssen, sowie auch zur Beforgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zustichere, bestens. —

**Louis Müller,** Uhrmacher, oncessionirter Agent.

Schorndorf.

Einem geehrten Publikum empfehle ich folgende in jeder Beziehung ausgezeichnete neue, als **Weihnachts-Geschenke**

passende **Gesang-, Gebet- und Erbauungsbücher,** fein in Goldschnitt. **Palmbücher** von Gerock.

Erzählungen von

Franz Hoffmann, Ottilie Wildermuth, Louise Pichler etc.,

sowie auch mein reichhaltiges Lager in:

**Photographie- & Schreib-Album, Schreibmappen, Papeterien, Nécessaire, Portemonnaie, Cigarren-Etuis, Reisezeuge, Taschen-Tintenzeuge, Farbenschachteln à 3 kr. bis fl. 3. Bilder-Bücher, Photographie-Rahmen etc.**

zu den billigsten Preisen.

Auch empfehle ich mich im Einrahmen von Portraits etc. und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

**Paul Kohler,** Buchbinder.

Schorndorf.

**Lebens-Versicherung mit Dividende-Genuß.**

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagezinsen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von 25,	30,	35,	40,	45 Jahren.
die jährliche Prämie fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.
die einmalige Einlage fl. 333. —.	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —.	fl. 533. —.

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20.	fl. 27. 39.	fl. 34. 59.	fl. 45. 48.	fl. 63. 26.
-----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Die Dividende betrug letztmals 15 %. Die bis 31. Dezember noch beitretenden Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres. Prospekte unentgeltlich bei

Dem Agenten.

**Carl Veil.**

Memmingen.

Wir beehren uns den Herren Landwirthen und Privaten unsere

**Mechanische Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei**

zum Spinnen im Lohne bestens zu empfehlen. Neben Flachswerk, Hanfwerk, gehecheltem Flachs und Hanf nehmen wir auch

ungehecheltem, schön geschwungenen Flachs,

sowie ungehecheltem, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg sowie die langen Flachs- und Hanffaser gesonder. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Rohstoffe zur Beforgung an unser Etablissement übernimmt:

**Herr C. Schmid am Bahnhof in Schorndorf**

und liefert derselbe auch die Gespinnste wieder zurück. Vorzügliche Qualität der Garne, sowie prompte Bedienung zu Hochachtungsvoll

**F. Kerler & Comp.**  
in Memmingen.

Schorndorf.

### Lese-Verein.

Wie schon seit 3 Jahren, so soll auch diesen Winter über jungen Leuten, insbesondere Handwerksgehilfen und Lehrlingen, Gelegenheit geboten werden die Sonntag-Abende auf würdige und zugleich angenehme und nützliche Weise mit Lesen und Schreiben zuzubringen.

Das Lokal ist die Wegmann'sche Schule (bei der Kirche), die Zeit von morgen an jeden Sonntag Abend von 4-6 Uhr.

Zu fleißigem und regelmäßigem Besuch laden hiermit ein:

- Christ. Weitbrecht.
- Christ. Brenninger.
- C. G. Veil.
- C. Arnold.
- G. J. Veil.
- Crust Kraiß.
- Jimm. Veil.
- Käßler.

Die verehrl. Mitglieder des **Christl. Kunstvereins** werden dringend gebeten, mir ihre Beiträge baldigst zuzusenden zu wollen.

Agent

Bunz, Pfarrer in Baiereck.

Schorndorf.

### Ausverkauf

zu herabgesetztem Preis!

Um mit einer noch schönen Auswahl feinen, hohen Filztiefeln und Filzschuhen ganz zu räumen, verkauft von jetzt an zu sehr billigem Preis **Kies, Schuhmacher.**

Schorndorf.

### Guten neuen Wein,

per Schoppen 5 kr.; alten Wein, per Schoppen 3 kr.; Most, per Schoppen 2 kr., bei Metzger B. Bidlingmaier.



Schorndorf.

### Bettladen,

mit gedrehten Füßen, hat zu verkaufen **F. J. Wolff,** neue Straße.

Schorndorf.

### Feine Gewürze, Südfrüchte und frischen Landhonig

empfiehlt

**G. F. Schmid,** neue Straße.

Ausgezeichneten

### Chocolade

in großen und kleinen Tafeln, passend zu **Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

**G. Schmid,** neue Straße.

### Fichtennadel-Bonbons

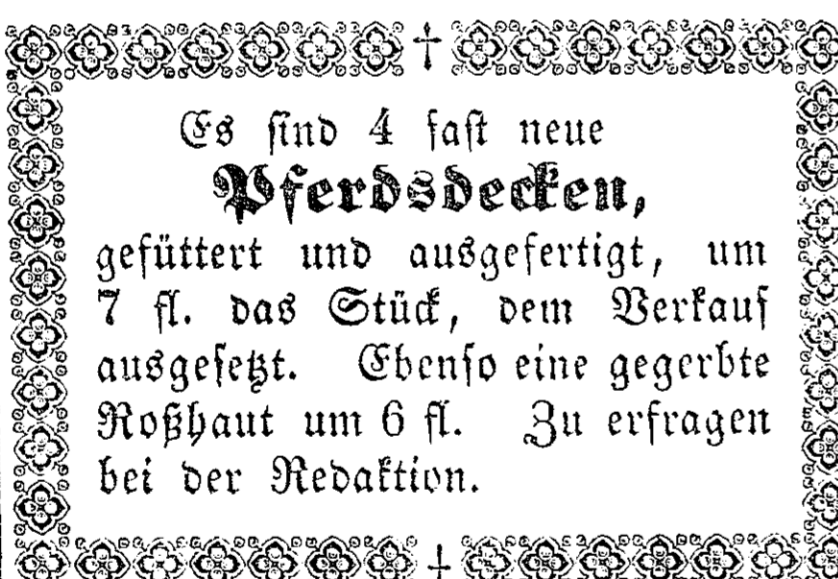
von **Fr. Kayser** in Waiblingen, das Paquet zu 9 kr., für Brust-, Husten- u. Lungenleidende, diese zugleich magenstärkenden Bonbons, sind durch ihre schnell auflösende Wirkung sehr beliebt, und empfiehlt dieselben bestens

**L. Guchner,** Buchbinder in Schorndorf. 14

Schorndorf.

Unterzeichneter hat ein Quantum **schönes Heu** zu verkaufen.

**Johs. Daimler, sen.**



### Pferdsdecken,

Es sind 4 fast neue, gefüttert und ausgefertigt, um 7 fl. das Stück, dem Verkauf ausgesetzt. Ebenso eine gegerbte Roshaut um 6 fl. Zu erfragen bei der Redaktion.

Schorndorf.

### Farren-Verkauf.

Zwei junge Zucht-Farren, ächte Schweizer Race, wovon der eine 15 Monate und der andere 8 Monate alt ist, zu verkaufen. **Joh. Dettinger.** 12



Schorndorf.

Ich habe in meinem Hause am Bahnhof auf nächst Lichtmess **2 Wohnungen** zu vermieten. **G. Löble.**

Schorndorf.

Es sind mir noch entbehrlich:

- 4 Viertel Vorsester, eine Bodenseiter, eine Marktkiste, ein Arbeitsstisch über's Bett, eine einschläfrige Bettlade, eine Dockenluke, ein kleines Kästchen mit Schloß und ein Spulrad.

Vortenmacher Sauer's Wtw.

**Dr. Sautter's Isländ. Moos-Pasten,** entschieden wirksames Mittel gegen **Susten, Seiserkeit, Lungenkatarrh** etc. ist zu 18 kr. die Schachtel zu haben in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Schorndorf.

### Amts-Termin-Kalender

für Schultheißen u. Rathschreiber 24 kr. **Gustav-Adolph-Kalender** 8 kr. empfiehlt **G. Steiger,** Buchbinder.

Schorndorf.

### Ein heizbares Zimmer

für einen ledigen Herrn hat zu vermieten

**Hütter, Bäcker.**

In einem hiesigen Hause fand sich ein seidener (älter) Sonnenschirm und ein Waschkorb mittlerer Größe vor, deren Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten.

Man beliebe sich um nähere Auskunft zu wenden an die Redaktion.

Schorndorf.

6000 Loose. 475 Gewinne.

### Loose

der **Delfarb-Druck-Bilder-Lotterie** in Berg sind à 30 kr. zu haben bei **Carl Veil.**

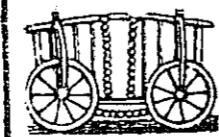
Ziehung am 18. Januar 1869.

### Loose

der **Ellwanger Pferde-Lotterie** à 30 kr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen schönen und werthvollen Gegenständen 20 Pferde ausgespielt wurden, empfiehlt **Carl Veil** in Schorndorf. 55

12 Haubersbrunn.

Einen angemachten 2-spännigen **Wagen** verkauft **Johannes Ammer's Wtw.**



Gegenüber der

### Öffentlichen Erklärung

meines Concurrenten, des **Albert Stähle** in Schorndorf habe ich nur zu erklären, daß ich sofort Klage bei dem **R. Oberamts-Gericht Schorndorf** wegen **Ehrenbeleidigung** erhoben habe und das Resultat seiner Zeit öffentlich mittheilen werde.

Stuttgart den 10. Dez. 1868.

**Fr. Bantleon,** Mechaniker.

Winterbach.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum in Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Zimmermaler und Lackier etablirt habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, als: alle Arten von Plafondmalereien, Leim- und Delfarbanstrichen, Lackier- und Tapezierarbeiten. Hauptsächlich empfehle ich mich im Lackieren von ältern sowie neuen Möbeln und werden auf solche alle Arten von Holzmassern auf's Täuschendste und dauerhaft nachgeahmt. Hauptsächlich mache ich ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich auf herannahende Weihnachtszeit alle Arten von älteren Kinderspielwaaren wieder wie neu herrichte, besonders werden Puppenköpfe von mir wie neu und waschbar hergerichtet.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird meinen werthen Gönnern mit billiger und reeller Bedienung aufzuwarten, setze ich geneigtem Zuspruch entgegen.

**Adolph Berchmer,** Zimmermaler und Lackier in der Krone in Winterbach.

### Nürnberg Hopfenmarkt.

Verkauf und Lagerung von Hopfen billigt und gewissenhaft von dem **Commissionsgeschäft des Leopold Held** am Hopfenmarkt. Nürnberg.

Winterbach.

**fl. 200.** leiht die Stiftungs-pflege gegen gefessliche Sicherheit aus.

Blinzig.

Schorndorf.

### Rath und Beistand

in allen bürgerlichen Angelegenheiten. **Abfassung** von Klage- und Bittschriften bei **C. Stein,** res. Schultheiß u. Verwaltungsaktuar.



2 Eimer guten neuen **Wein** hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion. 22

Winterbach.

**Schöne Erbsen,** ohne Bögeln, verkauft **Kaufmann Blinzig.**

Der **Lahrer Hinkende Bot** für 1869 (Ausgabe ca. 1/4 Million)



ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Haupt-Agentur: **Crust Kupfer** in Stuttgart.

### Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über

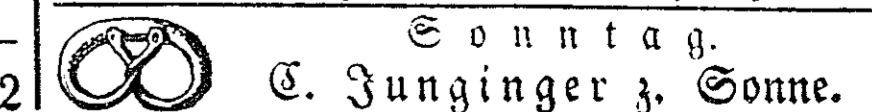
**Hamburg, Bremen, Havre & Liverpool** für die General-Agentur von **Johs. Rominger** in Stuttgart, der Agent: **Carl Veil** in Schorndorf.

**Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. f. w.**

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflanzschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste **Carl Veil.**

**T.-V.** Heute Samstag Abend gefällige Unterhaltung im Stern.

Sonntag haben **Bach-Tag** Distel, Hammer, Brügel jun. Sonntag. **C. Junginger** z. Sonne.



**Verschiedenes.**

Mittwoch den 9. Dez.

§ Die Abgeordneten-Kammer ist wieder beim Wir werden versuchen, denjenigen Lesern, welchen Merkur, Volkszeitung, Beobachter u. s. w. nicht zugänglich sind, fortlaufend Nachrichten über die Kammer hier mitzutheilen.

Im Allgemeinen hat die Kammer ein versprechendes Aussehen; die „Witzge“ sind besser vertreten als früher, und bilden mit ihrem elastischen und zugleich strammem Auftreten einen Hoffnung erregenden Gegensatz mit den ehrwürdigen Gläsern, unter denen sie sich bewegen. „Neue Zeiten, Neue Männer“ ist ein ganz berechtigter Grundsatz, und das allgemeine Stimmrecht hat ihn ausgiebig befruchtet.

Man kann die politische Zusammensetzung der Kammer wohl, wie das ganze politische Leben der Gegenwart, in zwei Hauptrichtungen theilen, in deren Einer Jeder seinen Platz findet:

- in Freunde und Anhänger des Norddeutschen Bundes und
- in Gegner desselben.

Dieser Gegensatz plagt bei Allem heraus, was mit Politik zusammenhängt, und wir fürchten, daß so lange dieser Gegensatz besteht, keine fruchtbringende Thätigkeit in irgend einem der außerdeutschen Länder des Südens möglich ist.

Also, da die Gegner des Neuen Deutschlands die zahlreicheren sind, so kommen der Zahl nach zuerst, soweit sich vorläufig beurtheilen läßt, die Freunde und Anhänger Herrn Karl Mayers vom Beobachter. Eitliche und Dreißig, meist frische Kräfte. Heftige Gegner des Ministeriums Warnbühler, das ihnen zuviel Anschluß und zu wenig Freiheit bietet. Club Heinsburg.

Zunächst kommen die Altliberalen, man sagt von 10—12 und die Namen Desterlen, Mohl, Probst bezeichnen ihre Stellung gegen den Norddeutschen Bund deutlich genug, wie auch gegen das Ministerium. Wenigstens weniger republikanisch gesinnt als der Heinsburgclub, wird diese Fraktion (Stollmeier) der Regierung überall, wo es nicht gegen Preußen geht, zu Leibe steigen.

Kommt die Regierungspartei selbst: Sieben Mann hoch, Sarwey, Gessler (Kanzler von Tübingen, Präsident der Kammer, und früher einmal für Schorndorf empfohlen), Director Schwandner, Amtsoberamtmann Hörner, Postdirector Hofacker von Schorndorf u. s. w. Sieben von Zwei und Neunzig!! — Aber zuverlässige Leute, repräsentiren sie doch gewissermaßen die Regierung selber.

Die privilegierten Abgeordneten vom Adel lassen sich kaum politisch classificiren, ebenso die Herren Prälaten; doch trifft man da liberale Sentiments mit ziemlich Hinnelgung zum Norddeutschen Bund, modifizirt durch den angeborenen und anerzogenen Conservatismus. Die Freiheiten des Volks haben von diesen Herrn keine großen Erweiterungen zu hoffen, während Charakter und Rechtsgefühl schon hier und da Uebergriffen der Regierung ernstlichen Widerstand entgegensetzten.

Dieser Uebergang führt uns zu der deutschen Partei in der Kammer. Dreizehn Tapfere, stehen sie geschlossen da, auf ihrer Fahne den Aufbau der innern Freiheiten und echt constitutionellen Staatslebens, und über ihm die Wiedervereinigung des deutschen Vaterlandes durch den Anschluß unserer Südstaaten an den Nordbund.

Möge Aller Arbeit gesegnet sein, und ausschlagen zum Heil Württembergs und Deutschlands.

**Wiesbaden, 7. Dezbr.** Auch hier und am Rhein hat der Sturm in den jüngsten Tagen arg gehaust. Vorgestern Nacht entlud sich über unserer Stadt ein Gewitter und gestern sind die vom Andreasmarkt noch stehen gebliebenen Buden und Caroussels zc. zc theilweise zusammengeknirscht. Alle Straßen sind mit niebergefallenen Dachziegeln bedeckt, die Wetterfahne nebst Feuerwehmann auf dem Feuerwehrturme ist umgebogen und niedergebrennt. Schornsteine, zusammengedrückte Gartengeländer und dergleichen kleinere Verwüstungen gibt es in Menge. Bei Weinheim ist ein Kohlenkessel verunten, man hörte die auf denselben befindlichen Personen um Hilfe jammern. Auch in Eltville ist ein Schiff gesunken.

**Berlin, 7. Dezbr.** In Folge des neuen Aufstades des Aufstandes auf Kandia ist zwischen der Türkei und Griechenland ein Konflikt entstanden, der, wenn die telegraphischen Depeschen die Wahrheit berichten, zu einer diplomatischen Intervention Frankreichs, Englands und Oesterreichs geführt hat. Diese Mächte sollen die griechische Regierung erjudt haben, den Forderungen der Pforte nachzukommen, sich der Unterstützung des kandiatischen Aufstandes zu enthalten und keine Zusätze von Griechenland nach Kandia zu gestatten. Der Umstand, daß Preußen bei diesem Schritt nicht theilhaftig ist, wird namentlich der österreichischen Presse einen Vorwand geben, das Mährchen von einer russisch-preussischen Allianz von neuem vorzubringen, was um so notwendiger sein wird, als es in Betreff Rumänien's Flaco gemacht hat, daß Preußen bei diesem diplomatischen Schritte nicht theilhaftig, ist indessen leicht daraus zu erklären, daß Preußen diese griechisch-türkische Angelegenheit fern liegt und daß es vor Allem Sache der Schutzmächte Griechenlands ist, dafür zu sorgen, daß der von ihnen besetzte Staat seine Pflichten gegen den Nachbar nicht verlegt.

**Paris, 4. Dez.** Uns muß etwas Furchterliches gedroht haben, denn von einer Regierung, die nicht ganz und gar den Kopf verloren hat — und das wollen wir von dem Gouvernement des Kaisers nicht hoffen — ist nicht zu erwarten, daß sie für nichts und wieder nichts, um eine Manifestation auf dem Grabe Baudins zu verhindern, ja selbst nicht, um Angehörige der bevorstehenden Wahlen der besthenden Klasse einen heilsamen Schrecken vor dem „rothen Gespenst“ einzujagen — eine solche Machtentfaltung für gut erachte. Die Infanterie war in den Kasernen marschfertig und mit Brod für fünf Tage versehen (1), die Pferde der Cavallerie waren gesattelt und im Fort zu Vincennes, von welchem bekanntlich

das strategische Boulevard du Prince Eugene gerade wie ein I ins Herz von Paris fährt, standen 12 Batterien bespannt. Die Garnisonen in der Umgebung der Hauptstadt waren ebenfalls präventiv und die beiden Veraille-Pariser Bahnen hatten Weisung erhalten, das nöthige Material bereit zu halten, um die kaiserliche Garde nach Paris zu transportiren.

Was davon denken? Wollte man Furcht einjagen oder hatte die starke kaiserliche Regierung Furcht? — Die Zahl der Verhafteten — Neugieriger, denn keine Waffe war zu sehen, kein revolutionärer Ruf wurde gehört — wird, übertrieben, auf 300 angegeben. Die richtige Zahl der Verhafteten, meist Lehr- und Schülern, ist 62. Die meisten dieser unter dem Aufwande einer Militärentfaltung, die zu Rouen eine starke Balfse der Baumwolle und im Auslande die größte Sensation verursachte, verhafteten Bursche sind bereits wieder freigegeben.

Ein Detail: Im Faubourg St. Antoine, auf der Stelle, wo die Barrikade war, auf welcher Baudin fiel, wurden nach einander zwei Immortellenfränsje mit der Aufschrift „Souverain“ niedergelegt.

Die Ihnen mitgetheilte Nachricht, daß mehrere Familien gezwungen wurden, die Leichen ihrer Angehörigen provisorisch nach dem Perc-la-Chaise zu bringen, wird, erst gelungnet, nun von allen Seiten bestätigt.

**Paris, 7. Dez.** Die Börse, die sich daran gewöhnt hatte, stillschweigend auf der Hauffebahn des Chassepotfriedens dahinzuwandeln, kommt seit einigen Tagen aus Angst und Schrecken gar nicht mehr heraus. Erst ließ die kaiserliche Regierung das Gespenst der Anarchie erscheinen und kam heute die gesunde Vernunft dasselbe wieder in die Kumpfkammer zu den andern Staatsstreichsrequisiten geworfen, als ein neues, weit ernsteres Gespenst auftaucht: die orientalische Frage! Es ist vorauszusetzen, daß die Diplomatie zwischen die rauf- und händelsüchtigen Türken treten werde und daß selbst jene Mächte, welche die „orientalische Frage“ genannte Maschine heizen, jetzt, wo eine Explosion bevorsteht — zu früh bevorsteht — kaltes Wasser zugeföhren werden, — aber das Gespenst der orientalischen Frage, die im Zusammenhange steht mit den andern europäischen Fragen am Rhein, an der Donau, in Berlin, Wien oder Rom, wie der Besuv mit dem Aetna im Zusammenhang steht, wird vielleicht schwerer zu bannen sein, als der Teufel vom 3. September, hinter dessen Maske man den Polizeipräsidenten erkannte. Die „Patrie“ allerdings versichert, daß die brennende Gefahr entfernt sei und es dem Einverständnis der Großmächte gelingen werde, Complicationen vorzubeugen, — der „Moniteur“ jedoch schweigt und die Börse fällt!

Marschall Bazaine, von Compiègne zurückgekehrt, wo er im intimsten Umgange mit dem Kaiser war, soll geäußert haben: „In drei Monaten haben wir den Krieg; wir werden kaum Zeit haben, unsere festen Plätze im Osten umzubauen.“

**Konstantinopel, 7. Dez., Mittags.** Die „Turquie“ benennt die Nachrichten, daß die Pforte ihre Beschlüsse modifizirt und ein Ultimatum abgesandt habe, auf das sie die griechische Antwort abwarten wolle. Die Pforte

sei entschlossen, ihre Beziehungen zur griech. Regierung abzubrechen und die Freiwilligenschiffe in Grund zu bohren. Gestern fand ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Sultans statt, der höhere Offiziere beizwohnten und Beschlüsse über eine Kriegs-Eventualität faßten. Hobart-Pascha ist abgereist. Es geht das Gerücht, es werde ein Manifest des Sultans an das Volk erscheinen, worin die Motive des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland auseinandergesetzt werden.

7. Dez. Die Pforte gewährte Griechenland eine achtstägige Frist. Die thessalische Armee macht Vorbereitung zur Ueberschreitung der griechischen Grenze.

8. Dez. Die „Turquie“ schreibt: Am Mittwoch wird an Griechenland folgendes Ultimatum mit achtstägiger Frist abgesandt werden: Zerstreung der bestehenden Banden, Verhinderung von Banden-Neubildung, Einschließung der griechischen Häfen für den Dampfer Cnosso's und Entschädigung der Familien der in Syra ermordeten türkischen Offiziere und Gestattung der Einschiffung emigrirter kreitischer Familien. Die Ablehnung der erwähnten Forderungen würde die sofortige Ausführung strenger Maßregeln nach sich ziehen.

9. Dez. Ein Ultimatum mit fünfstägiger Frist zur Antwort ist heute nach Athen abgegangen. Nach einer abschlägigen Antwort erfolgt unverzüglich der Bruch der diplomatischen Beziehungen. Die Gesandten Englands und Frankreichs unterstützen die Ansprüche der Pforte.

**Athen, 7. Dez.** Die Vertreter Englands, Frankreichs und Russlands machten Collectivschritte bei dem griechischen Minister des Neußern. Man hofft eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten.

**London, 7. Dec.** Der Schraubentampfer „Great Britain“, Capitän Gray, der gestern aus Australien in der Mersey eingetroffen ist, hat die Reise von Melbourne nach Liverpool in 53 Tagen — die schnellste bis jetzt dagewesene Tour — zurückgelegt.

Aus allen Theilen Englands laufen Berichte über Seunfälle ein, die der Nacht des furchtbaren Sturmes in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zuzuschreiben sind. In Ramsgate gestaltete sich der Sturm zu einem Orkan und beschädigte Gebäude in und außerhalb der Stadt. Im Hafen scheiterte ein Schiff, wobei zwei Söhne des Capitäns ertranken. Aus Wick wird der Untergang des Dampfschiffes „Hibernia“ an der irischen Küste gemeldet. Der Capitän des Dampfers landete in genannter Stadt mit 3 Booten, auf denen sich 81 Passagiere befanden. Ein Boot mit 33 Personen will man sinken gesehen haben. Aus Birmingham wird telegraphirt, daß ein solch heftiger Sturm seit Dezember 1862 nicht verspürt worden, und daß die Zahl der Schiffs- und Bootunfälle auf dem Fluße und in den Docks Legion ist.

Auch in London wüthete der Sturm in arger Weise, deckte die Dächer mehrerer Häuser ab und verursachte das Einstürzen einer Menge Schornsteine. Glücklicherweise ist durch diese Unfälle Niemand verletzt worden.

**Madrid, 29. Nov.** Eine republikanische Volksdemonstration hat vor dem königlichen

Palast stattgefunden. Ein Redner rief aus: „Schwöret, daß niemals ein König diesen Vaterlast betrete!“ Unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ zerstreute sich die Volksmenge in bester Ordnung. Eine neue Manifestation findet am 13. Dezember statt.

Der „Wiener Presse“ schreibt ein Berichterstatter aus Madrid: Ich selbst bin noch zu sehr Neuling in Spanien, um über das hiesige Volk und die hiesigen Zustände ein sicheres Urtheil zu haben, dagegen kann ich konstatiren, daß alle Fremden ohne Unterschied, die seit längerer Zeit hier ansässig sind, eine sehr pessimistische Auffassung haben. Kein Einziger glaubt an eine wahre Regeneration des Landes, sondern Alle sprechen sich dahin aus, daß die revolutionäre Begeisterung sich in Kleinigkeiten und Spielereien, wie die Untaufung der Strafen, die öffentlichen Demonstrationen, und im Schwall der Vereinsamkeit erschöpfen werde; daß die gegenwärtige Revolution, möge sie gleich einen größeren Umfang haben, denselben Verlauf wie alle frühere nehmen und Spanien bleiben werde, was es stets gewesen ist: das Land der Selbstmorde, der Widersprüche, der großen Anklänge und der trostlosen Ausgänge. Ein deutscher Herr, der seit 20 Jahren hier wohnt, bot mir eine Wette an, daß spätestens im Sommer 1870 Frau Isabella, zwar nicht als Königin, aber als vornehmste Dame von Madrid im Prado auf- und niederfahren, nach rechts und links grüßen und freundliche Blicke ausenden werde, ganz wie es die früher mit Feuer und Schwert vertriebene Königin Marie Christine in diesem Sommer gethan hat. (Nicht erst in diesem Sommer, sondern schon gar viel früher. Man muß sich nur erinnern, daß derselbe Spartero, den jetzt eine Partei als Baldomero I. zum König erheben will, als einziger Regent eben so gut vertrieben wurde, wie Christine vor ihm und Isabella nach ihm. Und er würde als König noch einmal vertrieben werden, wenn es — der Siebzigjährige erlebte.)

Wie man mir aus Madrid, 3. Dezember, schreibt, wirkt Dlozaga für den Herzog von Genua; Prim ist für Dom Fernando von Portugal thätig, die Republikaner rüsten, Don Carlos überschwemmt das Land mit Emissären, die Union liberale hat Engagements mit dem Herzog von Montpensier und die Königin Isabella verspricht allen Offizieren, die ihre Fahne verlassen wollen, 10,000 Reales und dreifache Graderhöhung. Was Anderes kann aus all' dem hervorgehen, als der Bürgerkrieg?

**Für des lieben Vaters Ehre!**

Ein amerikanisches Lebensbild. Nach dem Englischen von G. St. (Fortsetzung.) „Ja, das muß sie wohl sein, denn Käthchen trägt seit einem Vierteljahr immer dasselbe Kleid.“

Herr Sterling, dem kein Wort von dieser Unterhaltung entgangen war, fühlte sich lange nicht mehr so behaglich bei dem Gedanken an seine doch nicht verlorenen 300 Dollars als noch eine Stunde vorher. Er verstand den

Sinn der Worte: das ist für des lieben Vaters Ehre.

Wieder waren drei Monate vergangen und wieder kam die Wittve und brachte ihm fünf- undzwanzig Dollars. Das schmale, bleiche Gesicht machte einen tieferen Eindruck auf ihn als beim ersten Male. Es kostete ihn Mühe, das Geld anzurühren, das ihm ihre durchschichtigen Hände vorgezählt hatten. Wäre sie doch nicht selbst gekommen, sondern hätte es durch Jemand anders geschickt! dachte er. Fast hätte er gesagt: „Aber bitte, zahlen Sie doch ja nicht schneller, als es Ihnen ganz passend ist;“ aber die Hagler flüsterte ihm zu, sie möchte sich diese Freundlichkeit zu sehr zu Nutze machen, und er schwieg still.

„Nein, Mädchen, es ist für des lieben Vaters Ehre, ich kann es nicht ausgeben!“

Diese Worte trafen Herr Sterling's Ohr, als er eines Tages an einem Laden vorbeiging, an dessen Erker zwei kleine Mädchen standen.

„Ein Apfel kostet ja nur einen Pfennig und ich möchte zu gern einen haben,“ bat das jüngste, ein Kind von fünf Jahren.

„Komm weg, Mädchen,“ sagte die andere und zog die kleine vom Fenster, „sieh gar nicht mehr darnach — denke nicht mehr daran.“

„Aber ich kann doch nichts dafür, wenn ich dran denken muß,“ seufzte die Kleine.

Das war mehr, als Herr Sterling ertragen konnte. Jedes Bedürfnis, jeder Wunsch seiner eigenen Kinder wurde erfüllt, er kaufte ihnen das Obst forbweise — und hier war ein kleines Kind und bat um einen Apfel, der nur einen Pfennig kostete! Aber der Apfel wurde ihm versagt, weil der Pfennig gespart werden mußte, um des verstorbenen Vaters Ehre einzulösen zu helfen. Und wer hielt diese Ehre in den Händen? Wer nahm die Summe, die kindliche Liebe und Selbstverleugnung zusammengesparrt hatten, und fügte sie zu setzen schon vollen Geldsäcken? Schamgefühl röhete seine Wangen.

„Komm, Kinder,“ rief er, als die zwei sich langsam vom Laden entfernten. Sie drehten sich um und er war tief gerührt, als er den Ausdruck der Entbehrung auf ihren sanften Gesichtern las.

„Komm mit mir herein, ich will euch Apfel kaufen,“ sagte er.

Käthchen zögerte, aber Mädchen zog sie ungeküm hinein, sie verlangte so sehr nach dem lang entbehrten Genuße.

„Komm doch!“ nöthigte freundlich Herr Sterling.

Da folgten sie ihm in den Laden und er füllte ihre Schürzchen mit Äpfeln und Drogen. Ihre dankbaren Blicke und ihre glücklichen Gesichter kamen ihm den ganzen Tag nicht aus dem Gedächtnis.

Nach drei Monaten kam die arme Wittwe wieder; diesmal hatte sie nur zwanzig Dollars; es sei alles, was sie habe erübrigen können, sagte sie; kein Wort der Entschuldigung, kein Laut der Klage kam über ihre Lippen. Herr Sterling nahm das Geld und zählte es zögernd. Der Klang desselben war ihm wie Musik, er liebte es so sehr. Aber daneben hörte er auch deutlich eine flehende Kinderstimme und vor seinen Augen stand das Bild von zwei ärmlich und bleich aussehenden Mädchen. Durch übermäßige Arbeit und Entbehrung war es ihr gelungen, diese kleine Summe zusammen zu bringen und die legte sie nun in seine Hände, um das Wort ihres verstorbenen Mannes zu lösen. Er zögerte und blätterte wie geistesabwesend in einem vor ihm liegenden Buche. Eins war ihm klar: ferner wollte er seinen Pfennig mehr von der Wittwe nehmen, der Rest der Schuld sollte ihr geschenkt werden. Die Leute möchten auch sonst von der Sache hören; sie möchten der Wittwe und der Kinder Opfer, das sie der Ehre des lieben Gatten und Vaters brachten, gewahren -- und dann fragen: „Wer ist denn der unbarmherzige Gläubiger?“ Dieser Gedanke machte ihm ganz heiß.

Langsam wie einer, der noch mit sich selbst nicht recht im Klaren ist, ging er an seinen Pult, nahm eine Brieftasche heraus und zog aus derselben das Dokument hervor, auf dessen Rückseite zwei Abschlagszahlungen verzeichnet waren. Er behielt es in der Hand und betrachtete es. Klar und deutlich sah er darauf die Summe von dreihundert Dollars geschrieben. Siebenzig davon waren bezahlt worden, zweihundert und dreißig würde er also verlieren, sobald er einen Erich durch dieses Stückchen Papier machte. Das wäre ein harter Schlag für ihn, der das Geld so sehr liebte. Aber da gerade zur rechten Zeit stellte sich etwas zwischen ihn und das Papier; er sah nicht mehr die Zahlen darauf, sondern nur einen blaffen bittenden Kinderkopf und vor seinen Ohren klangen die Worte: Nein, Mädchen, es ist für des lieben Vaters Ehre.

(Schluß folgt.)

**Eine Nachtwandlerin.**

Die verwitwete Madame J. . . ., welche in der Rue St. Denis in Paris ein Kinderspielzeug-Geschäft besitzt, bemerkte seit geraumer Zeit zahlreiche Defizite in ihrer Einkaufskasse. Sie konnte sich diese Mängel um so weniger erklären, als sie des Abends ihre Cassette richtig besah, sie dann sorgsam mit in ihre Wohnzimmern nahm und in ihren Secretär einschloß. Der etwaige Diebstahl konnte also nur in der Nacht geschehen. Dagegen aber sprach wieder der ganz untadelhafte Zustand des Möbels, das keine Spur von Einbruch zeigte. Die Wittwe hat niemand um sich als ihren eifrigsten Sohn und ein Dienstmädchen, das in ihrem andern Theile des Hauses schläft. — So war die sorgsamste Aufmerksamkeit

bisher ganz ohne Erfolg gewesen, als der Knabe bemerkte, daß seine Mutter häufig des Nachts das Zimmer verließ und nach einer halben Stunde zurückkehrte und sich wieder niederlegte. Das Alles geschah, ohne Licht mitzunehmen. Das Kind wurde neugierig, wohin die Mutter wohl gehen möge und gab sich mehrere Nächte hindurch Mühe, aufzubleiben. — In der vorletzten Nacht endlich bemerkte er, daß seine Mutter aufstehe, er stand auch leise auf und zündete einen Wachstocher an, um zu sehen, was sie vornehme. — Der Schein des Lichtes schien gar keinen Eindruck auf die Dame zu machen, welche die Augen geschlossen hielt. Sie gieng ins Wohnzimmer, öffnete vorsichtig den Secretär, nahm aus einem Schubfaste zwei Goldstücke, schloß zu und legte den Schlüssel wieder auf ihren Nachttisch. Dann gieng sie hinab nach dem Keller, der Knabe folgte ihr und sah mit Erstaunen, wie sie aus einem Verstecke einen Sack hervorholte, der mit Goldmünzen gefüllt war, und die zwei Stücke dazu that. — Am Morgen erzählte er seiner Mutter, was geschehen war. Sie wollte es nicht glauben, aber ihr Sohn führte sie nach dem Keller hinab, zeigte ihr den Versteck und sie fand das ganze Geld, welches sie für ihr gestohlen gehalten hatte. — Nun sah sie wohl ein, daß sie Nachtwandlerin sei und entschloß sich, einen Arzt zu Rathe zu ziehen.

Der Pariser „Figaro“ erinnert in diesem Augenblicke daran, in welcher eigenthümlichen Weise vor 20 Jahren Madame Berryer, die Gattin des verstorbenen großen französischen Advokaten, ihren Tod gefunden. Madame Berryer war krank und hatte sich dabei der „Blutegelkur“ unterziehen müssen. Der größten Ruhe bedürftig, verlangte sie, daß Alle, auch ihr Gatte, sich von ihr entfernten. Nur ihr Lieblingshündchen durfte zu ihrer Bewachung zurückbleiben; das Schwöbchlein sprang auf die Kissen des Krankenbettes, die Frau Berryer's entschlummerte. Wie aber nach geraumer Weile das anhängliche Thier den Athem seiner Gebieterin nicht mehr vernahm, rührte es mit seinen Pfoten an der Herrin. Da diese sich nicht regte, wurde das Thier ängstlich, tastete mit den Pfoten hinter die Bettdecke und wurde dabei so ungeschicklich, daß bei diesen Bewegungen die Schwammplättchen, welche die Wunden blutstillend verschlossen hatten, abgerissen wurden. Ueber und über mit Blut bedeckt, rannte nun das Thier mit lautem Geheul in die anderen Zimmer; man eilt, tödtlich erschreckt, zu Madame Berryer, aber welches Schauspiel! Vom Bette der Kranken rieselte in Strömen das Blut, und als man hinzueilte, fand man Madame Berryer entseelt!

**Räthsel.**

Ich habe Läppchen und bin kein Zeug,  
Ich stecke in Büchern und bin bei Euch,  
Ich trage Ringe und habe keine Fingern,  
Ich leide Zwang ganz ohne Zwingern,  
Ich werde gepögt und bleibe rund,  
Ich werde zerrissen und bleibe gesund,  
Man gibt mir Schmäuze ohne Essen,  
Dst bist Du ganz ich — und hast doch vergeffen.

Auflösung des Räthfels in No. 84.  
Levkojen 47. Linsen 41. Nellen 10.  
Lauferbschön 33.

**Noch ein Urtheil über den Lehrer Sinkenden Voten.**

Zürich, in der Schweiz, 27. Sept. 1868.  
Ihr illustriertes Familienkalender des Sinkenden Voten verdient vollkommen die außerordentliche Verbreitung, die er seit Jahren findet, die größte und ausgedehnteste, wie sie, so viel ich weiß, kein ähnliches Unternehmen in Deutschland gefunden hat. Es ist ein ächter Volkskalender; er bringt seinen Lesern viel in einer fernigen, allgemein verständlichen Sprache, und immer mit jenem, gerade Ihrem Sinkenden Voten eigenen köstlichen Humor, der im fröhlichen Scherz wie im bitteren und das Herz ergreifenden und erschütternden Ernst seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlt. So spreche ich Ihnen denn meinen aufrichtigsten Dank dafür aus, daß Sie eine besondere Ausgabe Ihres Kalenders für meine liebe Heimath Westphalen veranstaltet haben und ich zweifle nicht, daß er dort viele Leser finden wird, die sich an seinem Inhalte erfreuen werden, wie dieser mich so sehr befriedigt hat. Dabei muß ich jedoch einen Vorbehalt machen, der den politischen Theil Ihres Kalenders betrifft. Ich bin alt geworden im Dienste der Freiheit und des Rechts. So war ich, wie ich gegen jeden Krieg bin, den nicht ein Volk zur Abschüttelung eines Joches unternehmen muß, auch gegen den von 1866 und gegen seine Folgen. Deutschland muß und wird einig werden; aber nur durch freie Verbindung seiner Volksstämme.  
Dr. J. D. H. Temme.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Anzeige über das, was im Verlag von W. Kitzinger in 18ter Auflage erschienene beliebte Gebetbuch „Alles mit Gott!“ bei. — Wir empfehlen diese Anzeige hiemit der geneigten Beachtung unserer verehrlichen Leser.

**Briefkasten.**  
Die Einwendung: das hübsche Mädchen betreffend, wird, weil anonym, nicht aufgenommen.  
D. R.

**Fruchtpreise.**  
Schorndorf den 8. Dezbr. 1868.

Getreidegattungen.	Mahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen . . . . .	56	5	48
Dinkel . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	—	—	—
Waijen . . . . .	—	—	—
Wicken . . . . .	—	—	—

Rebigrät, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Für den Weihnachtstisch!**

Zu unterzeichnetem Verlage ist soeben erschienen:



**Evangelisches Gebet- und Andachtsbuch**

für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Tagen  
von Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Laffenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolk, Stari, Terstegen, Storr, Roos und vielen andern Gottesmännern.  
Mit einem Titelstahlschilde: „Ecce homo“ von Guido Reni.  
Klein Oktav 416 Seiten mit genauem Inhaltsverzeichnis.

Wenn irgend ein Gebetbuch beliebt geworden und sich allenthalben in Haus und Familie eingebürgert hat, so ist es sicher das oben genannte. Für seine Vortrefflichkeit und Vollkommenheit spricht zunächst der Umstand, daß es sich in allen theologischen Zeitschriften der günstigsten Beurtheilungen und besten Empfehlungen zu erfreuen hat. Für das Gelingen in der Auswahl und Anordnung der Gebete, sowie für die Schönheit der Ausstattung zeugt wohl zur Genüge der erstaunliche Absatz, der diesen Gebetbuch „Alles mit Gott!“ zu erfreuen hat. Nur eine geringe Anzahl von Jahren ist seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieses vortrefflichen Buches verlossen und seitdem hat es sich in mehr als

**96,000 Exemplaren**

über alle Länder deutscher Zunge verbreitet und ist Vielen ein reicher, unerschöpflicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und jedes Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechseln des Lebens finden wird. — Statt jeder weitem Anpreisung geben wir nachstehend einen Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis, so daß es dadurch Jedem leicht möglich ist, sich von der Vortrefflichkeit und Reichhaltigkeit des Buches selbst zu überzeugen:

**Auszug aus dem Inhalts-Verzeichnisse.**

- Bitte um die Gabe des Gebetes von Arnd. Tägliche Gebet von Luther.
- Morgen- und Abendgebete für alle Tage der Woche.**
    - Erste Woche. 14 Morgen- und Abendgebete von Laffenius, Arnold, Stark, Aursfeld, Arnd, Francke, Embden, Roos, Schmolk, Augustinus, Kappf, Heym.
    - Zweite Woche. 14 Morgen- und Abendgebete von Schmolk, Kösch, Ullmann, Musculus, Stöcklin, Sall, Scriver, Habermann, Heym, Steiger, Rosenmüller, Storr.
    - Dritte Woche. 14 Morgen- und Abendgebete von Sturm, Stark, Gaur, Cheremin, Gaskius, Savonarola, Alwin, Gerson, Kempis, Rheinhard, Jollikof, Neumann, Roos.
    - Vierte Woche. 14 Morgen- und Abendgebete von Lavater, Neumann, Schmolk, Spitta, Gebauer, Herfel, Anak, Neander, Buchner, Nebel, Knapp.
  - Morgen- und Abendgebete für die Fest- und Feiertage.**
    - Am Adventfest von Kappf und Stark, am Christabend von Wagner, am ersten, zweiten und dritten Weihnachtstage von Arnold, Kappf und Scriver, am Jahreschluß von Stark, am Neujahrstage von Kösch, am Erscheinungsfeste von Storr und Sailer, an Fastnacht von Kappf und Kösch, am Schermitwoch von Lavater, am Palmsonntag von Storr und Harms, in der Charwoche von Laffenius und Ersberger, am Gründonnerstag von Aursfeld und Arnold, am Charfreitag von Moller und Sailer, am Schluß der Charwoche von Storr, am Ostermontag von Rheinhard und Ersberger, am Pfingstsonntag von Rheinhard und Anselm, am Pfingstmontag von Stark und Scriver, am Trinitatisfest von Arnd und Spitta, am Tage Maria's Reinigung von Aursfeld und Schlegel, am Tage Maria's Verkündigung von Schwarz und Sailer, am Tage Joh. d. Täufers von Scriver und Arnold, am Vespertage von Deßke und Cheremin, an einem Aposteltage von Kappf und Roos, am Reformationsfeste von Buchwurm und Spener, am Kirchweihfeste von Guck, am Schluß des Kirchenjahres von Ries.

Achtzehnte verbesserte Auflage!

Achtzehnte verbesserte Auflage!

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint: Dienstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr. Inzerate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 101. Dienstag den 15. Dezember 1868.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1868 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den **Anzeiger für Stadt und Land**,

welcher künftig wöchentlich **dreimal** und zwar je am **Dienstag, Donnerstag und Samstag** erscheinen wird und kostet vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl.; durch die Post bezogen im ganzen Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein **die Redaktion des Anzeigers für Stadt und Land.**

## Bekanntmachungen.

Den Schultheißenämtern werden heute Aufnahme-Listen behufs der Aufnahme und näheren Bezeichnung der in der Gemeinde vorhandenen Pferde zukommen.

Die Aufnahme hat in Gemäßheit hohen Erlasses der Landgestüts-Commission unfehlbar am 20. des laufenden Monats zu erfolgen. Als zu Militärdienst sich eignende Pferde dürfen nur diejenigen bezeichnet werden, welche einen regelmäßigen Bau haben, und gut erhalten sind, weshalb Pferde, die mit Blindheit, Koller, Dampf, Knochenauswüchsen, wie Spath u. dergl. behaftet sind, als ungeeignet bezeichnet werden müssen. Am Schlusse der Tabelle ist zusammenzurechnen, wie viel sich nach der Aufzeichnung Hengste, Stuten, darunter insbesondere Zuchtstuten und Wallachen, sowie Fohlen unter 3 Jahren in der Gemeinde befinden.

Die Tabellen sind am 27. Dezbr. wieder an das Oberamt einzusenden.  
Schorndorf, den 14. Dezbr. 1868.

Königl. Oberamt.  
Bais.

Schorndorf.

## Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 7. bis 8. d. M. wurde in einem hiesigen Hause ein blaues Tuchener Rock, ein blaues Tuchenes Wamms, sowie eine schwarz-tuchene Weste entwendet, und ist auf Beibringung des Thäters eine Belohnung von 2 Kronenthaler ausgesetzt.

Den 12. Dezbr. 1868.  
13 R. Oberamtsgericht.  
G. Act. Steeb.

Forstamt Schorndorf.

## Eichenstammholz-Verkauf.

1) **Dienstag den 22. 1. Mts.** im Staatswald Mittlerer-Samfelau zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach:

36 Stämme mit 5576 C.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag am Baltmannsweiler Feld.  
2) **Mittwoch den 23. 1. Mts.** in den Waldtheilen Wang und Bunselshau 1:

53 Stämme mit 433 C.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Goldboden.

3) **Donnerstag den 24. 1. Mts.** in den Waldtheilen Wang, Bunselshau, Ziegelbau und Vestlesbau:

56 Stämme mit 4849 C., dto.  
2 zahme Kastanien mit 82 C.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Goldboden.  
Schorndorf, den 12. Dez. 1868.  
Königl. Forstamt.  
F.-Aff. Frank, A.-B.

Revier Oberurbach.

## Nadelreis-Verkauf.

**Freitag den 18. d. Mts.** wird im Staatswald Straß ein größeres Quantum meist forschenes Nadelreisfach verkauft.  
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Welsheimer Landstraße.  
Schorndorf, den 14. Dezbr. 1868.  
Königl. Revieramt.  
Schultzeiß.

Schorndorf.

Auf Lichtmeß 1869 hat gegen zweifache Sicherheit **1500 fl.**

auszuleihen die Oberamts-Sparkasse.  
Widmann.

Schorndorf.

## Gewerbe-Verein.

Zusammenkunft im Waldhorn Mittwoch den 16. Abends halb 8 Uhr.

## Erklärung.

Ist es eine Ehre, so soll sie auch ein Anderer haben; ist es eine Last, so mag sie auch ein Anderer tragen, sollte der leitende Grundtag bei Neubesezung der bürgerlichen Collegien sein.

Schon mehrfach habe ich Veranlassung genommen, diese Ansicht öffentlich zu vertreten, somit werden meine verehrten Herrn Wähler es nur folgerichtig finden, wenn ich, erst voriges Jahr ausgetreten, die auf mich gefallene Neuwahl ablehne.  
**Ernst Winter, Weißgerber.**

## Beicht- und Communion-Gebete.

Bußgebete: von Augustinus, Musculus, Kitter, Parden. Prüfung des Seregens vor Gott von Lavater. Morgengebete am Beichttage von Staiger. Kürzeres Morgengebete am Beichttage von Arnold. Gebet vor der Beichte von Rast. Gebet für die zum Erstmal Beichtenden von Geiser. Gebet nach der Beichte von Habermann. Gebet für die erste Beichte von Geiser. Abendgebete am Beichttage von Arnold. Morgengebete am Communiontage von Bohn und Scheibel. Morgengebete für die, welche das Erstmal zum Tisch des Herrn gehen von Krüger. Gebete vor der Abendmahlsfeier von Neumann. Beim Empfange des Leibes Christi. Beim Empfange des Blutes Christi von Rosenmüller. Beim Weggehen vom Altare. Gebet nach der Abendmahlsfeier von Scheibel. Abendgebete am Communiontag von Bohn. Abendgebete am Tage der ersten Abendmahlsfeier von Bail.

## Gebete für besondere Beiten und Lagen.

Beim Erwachen am Morgen. Beim Aufstehen. Während des Waschens. Beim Antreten. Tischgebete. Beim Stundenschlag. Beim Geläute der Abendglocke von Herrmann. Wenn man bei Nacht erwacht von Sailer. Morgengebete für Kinder von Burk. Kürzeres Morgengebete für Kinder von Demj. Abendgebete für Kinder von Demj. Kürzeres Abendgebete für Kinder von Demj. Bitte eines Kindes um geistigen und leiblichen Segen von Demj. Fürbitte eines Kindes für seine Eltern von Demj. Gebet eines Schulkindes von Krüger. Gebet für Waisen von Demj. Morgengebete am Confirmationstage von Scheibel. Entschuldigungen am Tage der Confirmation von John. Abendgebete am Confirmationstage von Kapff. Gebet des Vaters oder der Mutter am Confirmationstage eines Kindes von Klatt. Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau. Gebet bei der Verlobung von Kapff. Gebet für Verlobte von Klatt. Morgengebete am Trauungstage von Klatt. Gebet am jährlichen Gedächtnistage der ehelichen Verbindung von Kies. Gebet christlicher Eheleute von Arnd. Gebet für Eheleute, die sich Kinder wünschen von Krüger. Dankgebete einer Schwangeren. Morgengebete einer Schwangeren. Abendgebete einer Schwangeren von Kapff und Lassenius. Dankgebete nach einer glücklichen Entbindung. Dankgebete der Mutter für eine glückliche Entbindung. Dankgebete des Vaters von Krüger. Gebet der Eltern vor der Taufe eines Kindes. Gebet nach der Taufe eines Kindes von Kapff. Gebet einer Wöchnerin am Taufstage ihres Kindes von Klatt. Gebet einer Wöchnerin beim ersten Kirchgange von Kapff. Gebet der Eltern für ihre Kinder. Gebet der Eltern für das Wohl ihrer Kinder. Gebet einer Wittve, die Kinder hat von Patrik. Gebet einer kinderlosen Wittve von Krüger. Gebet im Alter von Lavater. Mor-

engebete am Geburtstage von Conrad. Abendgebete am Geburtstage von Fesch. Gebet am Namenstag von Lavater.

## Reise-Gebete.

Gebet beim Antritt einer Reise von Habermann. Morgengebete auf der Reise von Kies. Abendgebete auf der Reise von Demj. Dankgebete nach glücklich vollbrachter Reise von Neumann.

## Gebete für die Jahreszeiten.

Morgengebete im Frühling von Klatt. Abendgebete im Frühling von Demj. Gebet für die Früchte des Feldes von Habermann. Gebet im Sommer. Gebet um fruchtbare Witterung von Patrik. Bei anhaltender Hitze von Arnold. Bei anhaltender Dürre von Patrik. Bei einem Gewitter von Arnd. Nach dem Gewitter von Habermann. Nach einem verderblichen Hagelwetter. Beim Beginne der Ernte von Kapff. Nach einer reichlichen Ernte. Nach einer spärlichen Ernte. Nach Mißwachs und Dageleschlag. Im Herbst von Klatt. Im Winter.

## Gebete in Leiden, Trübsalen und Nöthen.

Für Leidende von Gersan. In Leiden und Trübsal von Poltkofer. Um Geduld im Kreuz von Lassenius. In allgemeinen Nöthen von Arnold. In Kriegsnoth.

## Gebete für Kranke und Sterbende.

Tägliche Vorbereitungsgebete auf den Tod von Schmalk und Rosenmüller. Tägliche Gebete eines Kranken von Stark und Burkhard. Gebet um Wiederherstellung der Gesundheit. Morgengebete für Kranke von Arnold und Demme. Abendgebete für Kranke von Arnold und Kapff. Fürbitte für einen Kranken von Demme. Gebet der Eltern bei gefährlicher Krankheit eines Kindes von Klatt. Fürbitte für einen kranken Ehegatten von Kies. Dankgebete nach wieder erlangter Gesundheit von Rosenmüller und Stark. Gewissensprüfung auf dem Krankenbette von Arnold. Gebet des Kranken vor der Communion. Gebet nach der Communion. Gebet und Abschiedsworte eines Sterbenden von Stark. Ein anderes Gebet eines Sterbenden von Kutzer. Fürbitte für einen Sterbenden. Gebete und Seufzer, einem Sterbenden vorzusprechen von Stark und Arnold. Gebet der Umstehenden nach erfolgter Auflösung von Stark und Rosenmüller.

## Das Vaterunser.

Von Savonarola, Mählmann und Wischel.

Die Verlagsbuchhandlung war bemüht, auch das Neuere dieses guten Buches, dem gediegenen Inhalte desselben entsprechend, würdig und geschmackvoll herzustellen. Um die Anschaffung einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, zu ermöglichen und andererseits, um das Buch auch wieder so auszustatten, daß es auch ein ebenso schönes, wie nützliches Festgeschenk bildet, hat sie fünf verschiedene Ausgaben veranstaltet und zwar:

- Ausgabe I: Auf milchweißes Schreibpapier gedruckt und in elegantem Umschlag geheftet. Preis: 48 fr. oder 15 Sgr.
- Ausgabe II: Desgleichen in engl. Leinwandeinbande mit reicher Titelgoldverzierung und Marmorschnitt. Preis: fl. 1. 20 fr. oder 24 Sgr.
- Ausgabe III: Desgleichen in feinem engl. Leinwandbande mit reicher Titelgoldverzierung und feinem Goldschnitt. Preis: fl. 1. 24 fr. oder 25 Sgr.
- Ausgabe IV: Auf feinstes franz. Velinpapier gedruckt. Einband wie bei Ausgabe III. Preis: fl. 1. 45 fr. oder Thlr. 1. —
- Ausgabe V: (Pracht-Ausgabe) Feinstes franz. Velinpapier und Kalblederband mit reicher Titelverzierung und Goldschnitt. Preis: fl. 2. 42 fr. oder Thlr. 1. 18 Sgr.

Wer den Seinen ein gutes, schönes und billiges Weihnachts-Geschenk geben will, der möge dies Buch, das in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands und des Auslandes vorräthig ist, kaufen.

Stuttgart, im December 1868.

## W. Kitzinger's Verlagsbuchhandlung.

Gefälligst auszufüllen und der nächsten Buchhandlung zu übergeben!

Unterzeichnete ersucht hiermit die Buchhandlung von

um Uebersendung des im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart erschienenen Gebetbuches:

Exemplar

**Alles mit Gott!** 18<sup>te</sup> Auflage. Ausgabe N<sup>o</sup>

Wohnort und Datum:

Name und Stand: